

# PINNEBERG aktuell

Informationen der CDU-Fraktion im Pinneberger Kreistag

Ausgabe 2 / Jahrgang 2012

[www.cdu-kreistag-pinneberg.de](http://www.cdu-kreistag-pinneberg.de)



## Heijsager bleibt! CDU Kreistagsfraktion steht zum Pinneberg-Heim

**Pinneberg/Heijsager.** Selten hat ein Thema so viele emotionale Meinungen hervorgebracht. Nachdem das „Pinneberg-Heim“ in Heijsager/Dänemark schon mehrmals dem Tode geweiht war, hat sich die CDU immer wieder dafür eingesetzt, das Heim weiter zu betreiben. Gründe dafür gibt es viele. Erst im März d.J. hat sich die CDU-Kreistagsfraktion mit einer überwältigenden Mehrheit dazu entschlossen, dem Heim weiter einen jährlichen Zuschuss zu gewähren.

Zur Historie: Erbaut wurde es 1929 auf gepachtetem Gelände als erstes sichtbares Ergebnis der in den 20er Jahren begründeten Patenschaft zwischen der deutschen Volksgruppe in Hadersleben und dem Kreis Pinneberg. 1945 ist das Heim einer bis heute ungeklärten Brandstiftung zum Opfer gefallen. Der Deutsche Jugendbund hatte damals die Initiative ergriffen und mit Hilfe des Kreises Pinneberg die Einrichtung wieder aufgebaut. In diesem Jahr feiert der Kreis Pinneberg das 60-jährige Bestehen der Patenschaft zur Deutschen Schule, die aus der Patenschaft mit Hadersleben hervorging. Dazu werden

im September Vertreter des Heimatbundes, der Verwaltung und der Fraktionen dort zu Gast sein. In das Gebäude hat der Kreis Pinneberg im Laufe der Jahre immer wieder investiert und es modernisiert. Bei einer möglichen Kündigung des Vertrages mit dem Kreisjugendring, der das Heim betreibt, so wie von Rot/Grün und inzwischen auch von der FDP gewollt, fällt das Heim ersatzlos an die Stiftung in Dänemark. Die getätigten Investitionen durch den Kreis Pinneberg wären mit einem Schlag verloren.

Die jährliche Grundsteuer in Dänemark, die bisher den Großteil des Kreiszuschusses von 35.000 Euro auffraß, entfällt erstmals in diesem Jahr. Dafür eingesetzt hat sich die Deutsche Minderheit in Hadersleben.

Inzwischen haben viele Schulklassen und Jugendgruppen aus dem Kreis Pinneberg nicht nur in den Sommermonaten den schönen Ostseestrand zur Erholung genutzt. Das Pinneberg-Heim ist direkt am Strand, in einer verkehrssamen Sackgasse ohne nennenswerten Fahrzeugverkehr gelegen, hat eine

große Sportanlage und bietet zahlreiche Freizeitmöglichkeiten. Jährlich besuchen rund 1.000 Gäste die Einrichtung. Alle Altersklassen sind vertreten. Schulklassen, Sportvereine, die Lebenshilfe, Privatpersonen, für alle Alters- und Gesellschaftsschichten bietet das Heim eine funktionelle Bleibe mit hoher Attraktivität. Durch die Mehrbettzimmer wird der Teamgeist unterstützt, und keiner, der dort hinfährt erwartet Luxus. Das Heim ist funktionell und gemütlich eingerichtet. Je nach Jahreszeit kann es mit Vollverpflegung oder als Selbstversorgerhaus gebucht werden und ist somit flexibel für unterschiedliche Bedürfnisse der Gruppen. Im vergangenen Jahr gab es 3.301 Übernachtungen. Insbesondere in den Sommermonaten wird durch die angebotenen Jugendreisen der Sportvereine auch finanziell schwächer gestellten Familien die Möglichkeit geboten, ihren Kindern einen Aufenthalt im Ausland zu ermöglichen. Das Pinneberg-Heim bietet die Gelegenheit, aufgrund der auch in Kindheit und Jugend spürbaren landestypischen Gegebenheiten (Sprache, Währung, andersartige Beschilderung, etc.) kulturelle Unterschiede im Ausland zu erleben und das Interesse für andere Länder zu wecken.

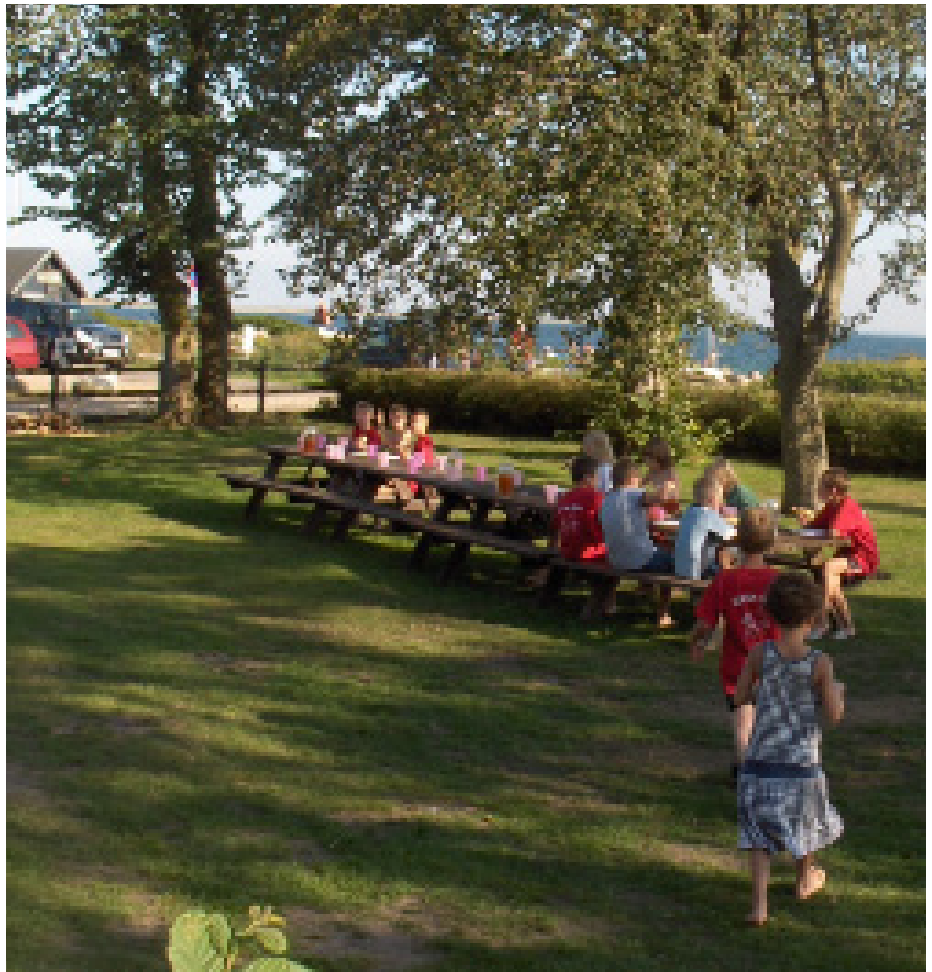


Erwähnenswert ist auch, dass über 90% der Besucher aus dem Kreis Pinneberg kommen.

Dadurch kommen die aufgewandten Steuergelder für den Betrieb (35.000 Euro) und die bauliche Unterhaltung (ca. 10.000 Euro) auch fast ausschließlich wieder den Bürgern aus dem Kreis zugute. Teilt man diese Summe durch die rund 1.000 jährlichen Besucher, liegt der „Zuschuss“ bei 45 Euro pro Besucher. Vertretbar, wenn man dieses mit vielen anderen sozialen Projekten vergleicht, die der Kreis Pinneberg jährlich bezuschusst.

Hejsager ist für Kinder und Jugendliche im Kreis Pinneberg die kostengünstige Möglichkeit, Ferienfreizeiten im nahen Ausland zu erleben. Dass der Kreisjugendring gelebte Jugendarbeit betreiben kann, dafür sollten wir uns weiterhin einsetzen.

Kerstin Seyfert  
Schulpolitische Sprecherin  
der CDU-Kreistagsfraktion



## Wer ist ... Christoph Zinger



**Tornesch.** Mit seinen 28 Jahren ist Christoph Zinger das jüngste Kreistagsmitglied der CDU-Fraktion.

Erste Erfahrungen in Sachen Kommunalpolitik sammelte er als bür-

gerliches Mitglied der Kreistagsfraktion.

Bei der Kommunalwahl 2008 konnte Zinger auf Anhieb ein Direktmandat erringen und sitzt seitdem als gewählter Vertreter des Wahlkreises Tornesch im Pinneberger Kreistag. Dort engagiert er sich sowohl im Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung als auch im Ausschuss für Schule, Kultur und Bildung. Weiterhin ist Zinger Mitglied im Aufsichtsrat der Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Abfallbehandlung (GAB) mit Sitz in Tornesch, an welcher der Kreis Pinneberg mit 51% beteiligt ist.

Auch in Tornesch ist der Jurist politisch aktiv. Als Ratsherr und stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Jugend, Sport, So-

ziales, Kultur und Bildung setzt sich Christoph Zinger insbesondere für die Belange der jüngeren Generation ein. Ehrenamtliches Engagement ist für Zinger eine Selbstverständlichkeit. Neben seinen politischen Ämtern ist er seit fast zehn Jahren aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Tornesch-Ahrenlohe. Auch beruflich ist der Tornescher voll eingespannt.

Nach seiner kaufmännischen Ausbildung hat Zinger Rechtswissenschaft studiert und arbeitet heute als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Vergaberechtsdezernat einer internationalen Rechtsanwaltskanzlei. In seiner freien Zeit liest er gerne Krimis und Biografien und bereist mit seiner Verlobten regelmäßig die Vereinigten Staaten von Amerika.

# Abgeordnetenwort: Konsolidierung auch für den Kreis Pinneberg

**Pinneberg.** Auf der Sitzung des Kreistages am 21.03.2012 hat die Fraktion der CDU mit Zustimmung von FDP, der Wählergemeinschaft, den Grünen und der SPD die vom Innenministerium geforderte Absichtserklärung zur Teilnahme an den Konsolidierungsverhandlungen beschlossen.

Die Abgabe der Erklärung muss bis Mitte April schriftlich an das Ministerium erfolgen, ansonsten ist eine weitere Teilnahme am Verfahren ausgeschlossen.

Das Ziel des Gesetzes zur Konsolidierung kommunaler Haushalte ist es, die kommunalen Haushalte in Schleswig-Holstein auszugleichen und die aufgelaufenen Jahresfehlbeträge nachhaltig zu reduzieren.

Zur Erreichung dieses Zieles wird es für die nächsten 10 Jahre eine strikte Trennung zwischen den Empfängern von Fehlbetragszuweisungen (15 Mio. €) und von Konsolidierungshilfen (75 Mio. €) geben. Die 17 Konsolidierungshilfeempfänger, inklusive des Kreises Pinneberg, stehen bereits fest. Das heißt, dass der Kreis Pinneberg in den nächsten 10 Jahren von den Fehlbetragszuweisungen ausgeschlossen ist. Nehmen wir auch nicht die Konsolidierungshilfe in Anspruch, erhalten wir bis 2021 keine Hilfe. Es ist aus Sicht der CDU unverantwortlich, in einem Stadium, in dem es nur um die Verhandlungen geht, schon die Tür zuzuschlagen und somit ohne Kenntnis in welcher Höhe Konsolidierungshilfe möglich und welche Einsparungen dafür nötig wären.

Um die Konsolidierungshilfe zu erhalten, würde ein öffentlich-rechtlicher Vertrag mit einer Laufzeit von 10 Jahren zwischen dem Kreis Pinneberg und dem Innenministerium geschlossen werden. Diese 10 Jahre sind in drei Teile unterteilt, in denen es jeweils ein Konsolidierungskonzept gibt. Bis 2015 müssten 40 % des Eigenanteils, bis 2018 weitere 30 %, bis 2021 die letzten 30 % geleistet werden.

Wie geht es nun weiter?

Die Kreispolitik ist gefordert, zusammen mit der Verwaltung, ein sehr konkretes erstes Konsolidierungskonzept zu erarbeiten. Dieses ist bis zum 15. Oktober 2015 dem Ministerium vorzulegen.

Bis dahin wird zeitgleich der Dialog mit dem Ministerium darüber geführt, welches der Eigenanteil des Kreises sein soll und wie dieser erbracht wird. Diese Verhandlungen können, bei einem für den Kreis guten Ergebnis, in einen Vertrag münden. Der ist bis spätestens zum 30. November 2012 zu unterzeichnen und dann ‚schwebend unwirksam‘, bis der Kreistag dem Vertrag endgültig zugestimmt hat. Dies müsste er innerhalb von zwei Monaten tun. Erfolgt dies nicht, oder wird der Vertrag abgelehnt, ist das Verfahren endgültig beendet.

Zu Begrüßen ist das Bemühen der Landesregierung, hochverschuldete Kommunen im Rahmen des Konsolidierungskonzeptes zur Konsolidierung zu ermutigen. Insbesondere der Ansatz „derjenige, der einspart, wird belohnt“ ist positiv zu sehen.

Trotzdem ist aus unserer Sicht wichtig, sich mit dem Konsolidierungsgesetz aus Sicht des Kreises Pinneberg und dessen Auswirkungen auf den Kreis, kritisch auseinanderzusetzen. Wir sind zum Beispiel gesetzlich verpflichtet Aufgaben der Jugendhilfe wahrzunehmen, ohne dafür ausreichend finanziell ausgestattet zu werden. Andererseits sollen wir konsolidieren, bis der Haushalt ausgeglichen ist. Hier müssen wir sehen, wie sich das Ministerium dazu stellt.

Abschließend ist zu sagen, dass für uns als CDU aufgrund der derzeitigen finanziellen Situation der ausgeglichene Haushalt und der Schuldenabbau die oberste Priorität haben.

Es kann aus unserer Sicht nicht sein, dass Projekte und Aufgaben des Kreises zu Lasten späterer Generationen durchgeführt werden. Es muss unser oberstes Gebot sein, unsere Verantwortung gegenüber allen Generationen inklusive der folgenden Generationen wahrzunehmen. Insofern ist der ausgeglichene Haushalt die unumgängliche Zielsetzung, dennoch ist die öffentliche Aufgabe und Ausgleichsfunktion in der Ausrichtung des Kreises Pinnebergs bei der Haushaltskonsolidierung zu beachten.

Britta von Appen  
Finanzpolitische Sprecherin



## TERMINE

### Ausschuss für Jugendhilfe:

19. April um 16:30 Uhr, Raum Aroretum/Rosengarten“, Kreisverwaltung Pinneberg, Kurt-Wagener-Str. 11, 25337 Elmshorn

### Ausschuss für Finanzen:

24. April um 18:30 Uhr Raum „Arboretum/Rosengarten“, Kreisverwaltung Pinneberg, Kurt-Wagener-Str. 11, 25337 Elmshorn

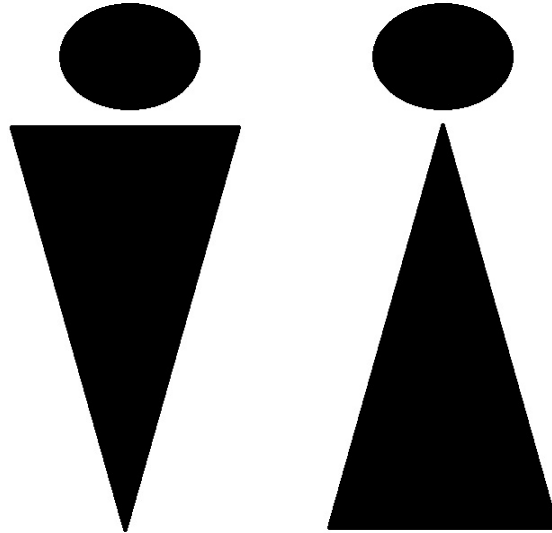
### Sitzung des Kreistages:

25. April um 18:00 Uhr im Kreistagssaal, Am Drosteipark 19, Sitzungsraum A in Pinneberg

### Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung:

26. April um 18:30 Uhr, Raum „Arboretum/Rosengarten“, Kreisverwaltung Pinneberg, Kurt-Wagener-Str. 11, 25337 Elmshorn

# Kreistag streicht Kreispräsidentin



**Pinneberg.** Einen Geschäftsordnungsentwurf zu erstellen, der alle Unwägbarkeiten ausschließt, dürfte schlichtweg unmöglich sein. Drei Sitzungen des Ältestenrats waren notwendig, um die unterschiedlichen Interessen der Fraktionen unter einen Hut zu bringen.

Der Kreispräsident gab zu Bedenken, dass eine Geschäftsordnung immer „die Verabredung des üblicherweise einzuhaltenden Verfahrens“ darstelle. Eine Geschäftsordnung sei immer so gut, wie sie eingehalten werde. Natürlich habe es keine Rechts bindende Wirkung, wenn in der Geschäftsordnung Verabredungen getroffen werden, die originäre Rechte von einzelnen Abgeordneten oder Fraktionen einschränken. Um die Arbeit des Kreistages zu erleichtern und einen geordneten Ablauf der Administration zu gewährleisten, könne man aber sehr wohl Verabredungen treffen, die für alle Beteiligten von Nutzen sind, solange sie eingehalten werden. Das bezieht sich insbesondere auf Fristen, die die Arbeitsfähigkeit gerade der ehrenamtlichen Selbstverwaltung gewährleisten, auch, wenn die Kreisordnung als unbestritten höherrangige Verordnung andere Fristen vorsieht.

Strittig war schlussendlich im Grunde nur ein Punkt: Mit den Stimmen von CDU, FDP und KWGP wurden die Fortsetzungen der Kreistagssitzungen abgeschafft. Bisher sah die GO vor, dass am folgenden Mittwoch die KT-Sitzungen fortgesetzt werden sollten, wenn die Tagesordnung nicht vollständig abgearbeitet worden war. Seit 4 Jahren lässt der Kreispräsident um 21.30 Uhr beschließen, welche TOP's noch abschließend beraten werden sollen. Seitdem ist es nie wieder zu einer Fortsetzung am folgenden Mittwoch gekommen. Mit dem Streit darüber, ob diese in Pinneberg oder Elmsborn stattfinden sollten, versuchte die SPD den Kreispräsidenten vorzuführen und CDU und FDP zu spalten.

Ein anderer Punkt, der unter der Überschrift „Kreistag streicht Kreispräsidentin“ ausführlich in der Presse beschrieben wurde, betraf die geschlechtsspezifische Bezeichnung des Kreispräsidenten. Insgesamt findet man in der Geschäftsordnung 46 mal die Bezeichnung „die Kreispräsidentin oder der Kreispräsident“. Der Ältestenrat war der Meinung, solange es einen Kreispräsidenten gibt, sollte er auch so heißen und sobald er von einer

Kreispräsidentin abgelöst wird, möge die Verwaltung in der Geschäftsordnung dieses ohne weiteren Beschluss ändern.

## Impressum

Herausgeber  
Der Vorstand der CDU Fraktion  
im Pinneberger Kreistag

Redaktionsadresse:  
CDU-Kreisgeschäftsstelle,  
Lindenstraße 19, 25421 Pinneberg  
Tel.: 04101-22927  
Fax.: 04101-591761  
newsletter@cdu-kreistag-pinneberg.de

Redaktion und Produktion:  
Anja Gergeleit, Britta Erning  
Fotos:  
Pixelio, CDU, Gergeleit, Seyfert